

Bulletin

Der Newsletter für Eltern und Freunde der Kantonsschule am Brühl

Editorial einmal anders

Statements aus der Klasse 3EWE
zu Klimawandel und Klimastreik.

Ich ernähre mich vegetarisch und versuche so wenig Abgase wie möglich in unsere Welt abzugeben. Felicitas

Ich finde es wichtig, etwas gegen den Klimawandel zu tun. Vera

Was sind schon ein paar verpasste Lektionen gegen eine gerettete Welt?
Lilly

Ich finde den Streik gut, Jugendliche zeigen, dass ihnen ihre Zukunft wichtiger ist als die Schule, so werden die Menschen aufmerksam und sehen, wie sehr sich auch junge Leute damit auseinandersetzen. Luana

Wir sollten mehr auf unsere Umwelt schauen. Deborah

Der Klimawandel ist präsenter denn je. Ich sehe immer wieder Menschen, die einfach keine Ahnung haben.
Dana

Während der Schulzeit zu streiken zeigt kein Interesse an der Umwelt, sondern nur ein Desinteresse an der Schule. Die Aussage: «Wir machen es während der Schule, damit die Menschen wissen, dass es uns wichtiger ist als unsere Bildung», macht überhaupt keinen Sinn. Kilian, Marco

Ich bewerte den Klimastreik als super, da wir jetzt handeln müssen, bevor es zu spät ist. Felicitas

Klima im Wirtschafts-Unterricht an der Kanti

Der Hitzesommer 2018 mit seiner extremen Trockenheit ist uns allen noch bestens im Gedächtnis. Isoliert könnte man ihn noch als Wetterkapriole abtun; bedenkt man allerdings, dass seit Jahrzehnten die Temperaturen das langfristige Mittel übersteigen, kann man so etwas wie Klimawandel nur schlecht ignorieren. So ist es nur folgerichtig, dass in der alljährlichen WEF-Umfrage, bei der 1000 wichtige Führungskräfte befragt werden, das Klima als das weltweit grösste Risiko für die Wirtschaft benannt wurde. Und nicht erst seit der Nationalrat seine diesbezügliche Handlungsunfähigkeit unter Beweis gestellt hat, machen sich die jungen Leute, die am längsten von den Veränderungen auf der Erde betroffen sein werden, kritische Gedanken über den Umgang mit den Ressourcen und der Welt. Sichtbarsten Ausdruck findet dies zur Zeit in den regelmässigen «Klimastreiks» der Schülerinnen und Schüler in der Schweiz und in anderen europäischen Ländern. Aber wie reagiert die Schule darauf? Einerseits mit der Durchsetzung der Absenzenordnung (Streikteilnahme als unentschuldigte Absenz), andererseits – nachhaltiger – mit Aufklärung und Ausbildung in Klimafragen, und das nicht nur im Fach Ökologie (welches für sich genommen schon einen Beleg für die Umweltorientierung unserer Schulen bildet).

Im Fach Volkswirtschaftslehre beispielsweise wird thematisiert, wie man es schaffen könnte, die Verursacher der Klimabelastung auch dafür geradestehen zu lassen. Die Notwendigkeit der Internalisierung externer Kosten, wie der terminus technicus dafür lautet, rechtfertigt laut vorherrschender Lehrmeinung sogar eigentlich verhasste staatliche Eingriffe in die Wirtschaft. Gemäss dem Standardmodell der Ökonomie mit ihrem homo oeconomicus als Menschenbild müssen Anreize geschaffen werden, welche es dem Wirtschaftssubjekt schmackhaft machen, weniger CO₂ auszustossen. Ein bekannteres Beispiel hierfür ist die CO₂-Börse, an der Ausstoss-Rechte gehandelt werden und umweltgerechtes Verhalten ökonomisch

belohnt wird. Aber auch die rund 25 Rappen, die in der Schweiz als Lenkungsabgabe auf jeden Liter Heizöl aufgeschlagen werden, sollen einen Anreiz zur Umrüstung der Heizungsanlage dienen.

Das Interesse der VWL-Schülerinnen und Schüler ist, trotz eigentlich eher trockenen Theoriehintergrunds der Ökonomik, spürbar und lebendig. Die eigene Betroffenheit sowie die aktuellen Diskussionen in den Medien hinterlassen hier deutliche Spuren. Mit wohlgewählten Argumenten wird in der Klassendebatte versucht, eine Balance zwischen ethischer Motivation zum Umweltschutz und ökonomischen Antrieb zum Wachstum zu finden. Die Ohnmacht indes ist spürbar, insbesondere wenn so omnipräsente Gestalten wie der amerikanische Präsident den Klimawandel negieren und damit enormen Einfluss ausüben. So bleibt neben dem merklichen Kampfgeist Einzelner in der Klasse nur die Hoffnung, dass die Bilder, die jetzt vom WEF zu sehen sind mit Prinz William und anderen Berühmtheiten als Klimafreunde, eine nachhaltige Auswirkung auf die politischen und wirtschaftlichen Lenker der Welt haben.

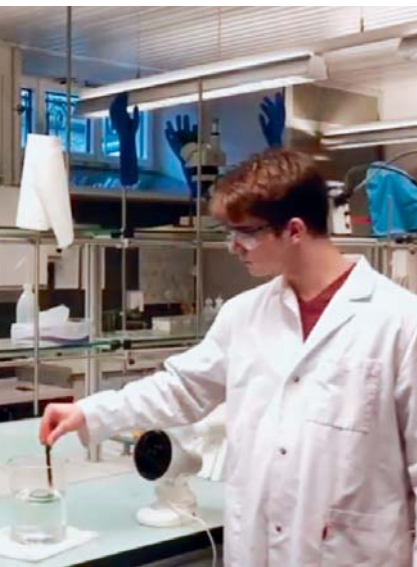
Bernhard Waxenberger,
Dr. oec. HSG und Wirtschaftslehrer



CO₂-Senke

Klimadiskussion und WEF





Meeresspiegelanstieg



Versäuerung der Meere



Klimaerwärmung an der Kanti am Brühl

Die Klimaerwärmung und das Klimasystem sind an der KSB wichtige Lehr- und Lerninhalte. Sie werden an der FMS im Fach «Ökologie» und an der IMS bzw. WMS im Fach «Technik und Umwelt» behandelt und sind dementsprechend auch im Lehrplan verankert. Dabei involviert sind Lehrerinnen und Lehrer mit wissenschaftlichen Abschlüssen in Biologie und Geografie.

Da das Thema sehr vielschichtig und komplex ist, erarbeiten wir mit den Schülerinnen und Schülern die naturwissenschaftlichen Prozesse, die in den einzelnen Sphären wie z.B. der Luft, den Ozeanen oder den Böden stattfinden. Dabei versuchen wir mit einem praxisnahen Zugang die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren, indem wir sie im Chemielabor mit CO₂-Sonden und dem Kohlesäuresprudler Experimente zum Treibhauseffekt, der Ozeanversäuerung oder der Bodenatmung machen lassen. Die von den Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführten und gefilmten Experimente werden ausgewertet, im Plenum präsentiert und diskutiert.

Meist werden dabei die im «normalen» Unterricht behandelten weiteren Ebenen des Klimawandels angesprochen und vertieft. Im Bereich der Klimapolitik behandeln wir daher die positive und negative Wirkung von z.B. «Subventionen» als Anreiz

für klimaverträgliches Verhalten oder deren «Bestrafung» mittels Lenkungsabgaben wie z.B. der Mineralölsteuer. Die angesprochenen und weitere auf den Geldbeutel abzielenden Instrumente werden bei uns unter dem Begriff «Ökokapitalismus» zusammengefasst.

Zur Sprache kommt im Ökologieunterricht auch der Bezug zur aktuellen klimapolitischen Diskussion. So werden die Nationalratsdebatte über das CO₂-Gesetz, die Welt-Klimakonferenz in Warschau oder die momentan stattfindenden Klimastreiks von Jugendlichen in der Schweiz thematisiert und diskutiert. Dabei geht es primär um die Einsicht, dass in der politischen Diskussion unterschiedlichen Werte und Gewichtungen die Klimapolitik stärker prägen als streng naturwissenschaftliche Fakten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Unterrichts ist die individuelle Ebene. Mit den heutigen webbasierten Selbsttests wie z.B. dem CO₂-Rechner oder dem ökologischen Fussabdruck erfahren die Schülerinnen und Schüler in welchen Bereichen sie selbst ihren CO₂-Ausstoss minimieren können. Dabei reift meist die Erkenntnis, wie stark eine Flugreise für z.B. einen Sprachaufenthalt oder die Ernährung die eigene CO₂-Bilanz beeinflussen.

Wir haben auch immer wieder selbständige Fachmittelschularbeiten, die sich mit Aspekten des Themas Klimawandel auseinandersetzen. So hat letztes Jahr z.B. eine Schülerin ein Kinderbuch zum Thema Klimawandel verfasst und selbständig illustriert und in der Arbeit kritisch reflektiert.

Fachgruppe Ökologie

Social Media

#socialmedia #kantiambuehl

Das Social Media Team der Kanti am Brühl St.Gallen besteht seit April 2018 und setzt sich aktuell aus sieben Schülerinnen und Schülern, einer Mitarbeiterin der Schuladministration und zwei Lehrpersonen zusammen. Ein Rückblick und Ausblick des Teams und deren Aktivitäten.

Im Herbst 2017 entschied die Schulleitung die Präsenz auf den sozialen Netzwerken auszubauen und Susanna Fritsche aus der Schuladministration – welche bis dahin regelmässig die Facebook-Seite der Schule mit Inhalten fütterte – zu unterstützen.

Ausgangspunkt des Projekts bildete ein Konzept, welches von einer externen Agentur erstellt worden war und die Aktivitäten der KSB auf Social Media durchleuchtete. Die Kantonsschule am Brühl möchte mit ihren Aktivitäten auf Social Media informationssuchende Eltern, Schülerinnen und Schüler erreichen und den Alltag der Schule einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Das Ganze soll mit Hilfe eines Schülerteams, den Social Media Botschafterinnen und Botschaftern der Kantonsschule am Brühl, ermöglicht werden. Eine Studie zu Social Media Schweiz der ZHAW zeigt, dass solche Profile für die Imagepflege sehr bedeutsam sein können. Facebookprofile werden teilweise sogar automatisch generiert. Die betreffenden Institutionen laufen Gefahr, die Kontrolle über diese Kommunikationsmittel zu verlieren. Der Entscheid auf sozialen Netzwerken präzenter zu sein, war also für die Kantonsschule am Brühl nur eine Frage der Zeit.

Eine Umfrage unter der Schülerschaft zeigte schnell, dass das gewünschte Publikum mit Facebook alleine nicht erreicht werden konnte, und so wurde entschieden, auch einen Instagram-Account und einen YouTube-Channel zu eröffnen. Auf YouTube wurde der bestehende Kanal der Schule, welcher schon längere Zeit brach lag, übernommen. Die drei Profile wurden optisch vereinheitlicht und mit einem identischen Profilenames versehen: @kantiambuehl für Facebook, Instagram und YouTube.

Über einen Comic-Clip riefen Susanna Fritsche und die zwei neu dazugewonnenen Lehrpersonen, Christa Schürch und Alex Torea, die Schülerschaft auf, Teil des neu geschaffenen Teams zu werden. Das Interesse war gross und schon bald gingen zahlreiche Bewerbungen ein.

Zusammen mit der Schulleitung entschieden die Verantwortlichen, das Team mit insgesamt sieben Botschafterinnen und Botschaftern aus allen Fachrichtungen zu ergänzen, und so stiessen Ananda Gasser, Johanna Koch, Katharina Kind, Kilian Frei, Laetitia Scheffler, Luca Hagenmayer und Yanis Bienz zum Social Media Team der Schule. Ein erstes Treffen zeigte schnell, dass die Schülerinnen und Schüler über die notwendige Begeisterung und viel Know-How verfügten. Nach den Frühlingsferien 2018 war das Team komplett und die neue Aufgabe konnte in Angriff genommen werden.

Der Instagram-Account der KSB ist mittlerweile ein voller Erfolg und zählt bereits über 400 Abonnent/innen, bestehend aus aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern. Für den Inhalt des Netzwerks interessieren sich aber auch andere Business-Accounts. So folgen uns unter anderem Firmen, Institutionen und andere Schulen: HASTAG St.Gallen, FM1 Today, St. Galler Tagblatt, Kantonsspital St.Gallen; die Kantonsschulen Sargans, Trogen und Wettingen, die Pädagogische Hochschule und die Fachhochschule in St.Gallen, aber auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur und die Hochschule für Technik in Rapperswil. Der Account hat ein einheitliches Erscheinungsbild. Es sind Highlights zu unterschiedlichen Themenbereichen der KSB dazugekommen: Ausbildungen, KSB Insights, Agenda, Exkursionen, Aufnahmeprüfungen und Sprachaufenthalte. Diese geben den Besucherinnen und Besuchern des Netzwerks einen detaillierteren Einblick in die Aktivitäten und den Schulalltag der KSB.

Obwohl das Social Media Team der KSB die Schule auf Instagram gekonnt in Szene setzt, sollen die Aktivitäten künftig sogar ausgebaut werden. So sollen die Abonnen-

tinnen und Abonnenten über die Agenda regelmässig über wichtige Veranstaltungen informiert werden. Ausserdem beabsichtigt das Team über die Story- und die Highlights-Funktionen den Besuchern mehr tagesaktuelle Inhalte zu zeigen.

Die Facebook-Seite wird weiterhin von Susanna Fritsche aus der Schuladministration gepflegt. Sie bedient mit ihren Inhalten eine leicht ältere Zielgruppe, ist aber mit den Schülerinnen und Schülern des Teams in ständigem Kontakt und übernimmt ab und zu auch deren Inhalte für den Facebook-Account. Auch auf diesem Netzwerk sind das Interesse und die Anzahl der Abonnenten konstant gestiegen. So wird die Seite von über 570 Personen abonniert. Im vergangenen Jahr hat das Social Media Team diesen Kanal aber auch genutzt, um bezahlte Werbung zu schalten. Unter anderem wurde eine Plakat-Kampagne der Kantonsschule am Brühl, welche auf die Aufnahmeprüfungen aufmerksam machte, mit einer Online-Kampagne begleitet. So konnte die Reichweite in der Stadt und im Kanton markant gesteigert werden. Ausserdem wurde Ende des vergangenen Jahres ein Aufruf lanciert, um ehemalige Absolventinnen und Absolventen der KSB zu erreichen und diese ans 25-jährige Jubiläum, das im November 2019 stattfindet, einzuladen.

Nach der optischen Anpassung des YouTube-Kanals folgten bereits erste Videobeiträge: Ein Aufruf zur Bewerbung fürs Social Media Team, ein Clip zu den Schnupperhalbtagen, die im Mai stattfanden, aber auch das neue Image-Video der Kantonsschule am Brühl. Über einen längeren Zeitraum wurde an einem neuen Konzept gearbeitet, das mittlerweile mit einem ersten Clip enthüllt wurde: die #KSBcouch. Mit diesem Format sollen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen der KSB zu diversen Themen interviewt werden. Die #KSBcouch soll einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen, unbekannte Talente enthüllen oder Personen, denen wir tagtäglich in den Gängen der Schule begegnen, vorstellen. Ziel des Social Media Teams ist es, dieses neue Format im laufenden Jahr zu etablieren. Das Social Media Team der KSB wird auch im neuen Jahr mit Bildern und Videos über den Schulalltag berichten. Ausserdem sind im Jubiläumsjahr schon einige Aktivitäten geplant, die von den Social Media Botschafterinnen und Botschaftern begleitet und dokumentiert werden. Das ganze Team freut sich auf ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr.

Verfolgen auch Sie die News zum 25-Jahr-Jubiläum auf Social Media @kantiambruehl!

Alex Torea

Das neue YouTube-Format



Das Social Media Team



Kantonsschule am Brühl
Notkerstrasse 20
9000 St.Gallen

Telefon 058 229 72 72

Fax 058 229 72 73

info@ksb-sg.ch
ksb-sg.ch



Jubiläum der KSB

Bewerbung Mitgliedschaft

